

Bündnis gegen Naziaufmärsche Worms

Verantwortlich: Heiner Boegler

Kontakt für Medien: Horst Gobrecht, ☎ 0151 295 231 96

Worms, den 10. August 2026

Aufruf zum Protest gegen Naziaufmarsch am 22. August in Worms

Kein störungsfreies Gedenken für Massenmörder!

„Ich bereue nichts“, erklärte **Rudolf Hess** am 31. August 1946 im Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Gerichtshof in Nürnberg, und bezeichnete sich „als **treuer Gefolgsmann meines Führers**“. Das war die Rechtfertigung, das Geständnis für seine unmittelbare und indirekte Beteiligung an millionenfachem Mord an Juden, Sinti und Roma, politisch Andersdenkenden, Gewerkschafter*innen, aufrechten Christ*innen, sozial Ausgegrenzten und – an einem Angriffskrieg zum Unterjochen vieler Länder Europas und der Sowjetunion. Dies bereu(t)en weder Rudolf Hess noch die heutigen Gefolgsleute des willfährigen „Schoßhundes“ seines „Führers“ Adolf Hitler. Deshalb rufen sie wie schon häufiger in den vergangenen Jahren unter dem Decknamen „Initiative Mord verjährt nicht“ für den 22. August in Worms wieder zum Gedenken an diesen Verbrecher und die Verbrechen der deutschen Faschist*innen auf.

Kann oder darf es ein störungsfreies Gedenken für Massenmörder geben? Keinesfalls, sagen das **Bündnis gegen Naziaufmärsche Worms**, der **Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Stadtverband Worms**, der **Runde Tisch gegen Rechtsextremismus an der Lutherkirche**, die **Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA)** und rufen auf zum **Protest am 22. August 2026 ab 13.00 Uhr auf den St. Albansplatz vor dem Wormser Hauptbahnhof**. Bereits um **11.30 Uhr** veranstaltet das „**Offene antifaschistische Treffen Alzey**“ ab dem Wormser Hauptbahnhof eine **Demonstration durch die Innenstadt** unter dem Motto „Kein Gedenken den Tätern“. Gemeinsam soll den sich versammelnden Nazis offen und lautstark entgegengetreten werden. Derzeit ist noch nicht bekannt, ob sich die Faschist*innen die Möglichkeit einer Demonstration durch Worms einklagen werden oder – angesichts der offenen Verherrlichung des Verbrechers Rudolf Hess – eine solche nicht doch wirksam verboten werden kann.

Wider Erwarten oder nach schlechter Erfahrung in der Vergangenheit könnte eine **Demonstration der Nazis doch zugelassen** werden. Auf diesen Fall sollten sich die für Demokratie und Solidarität gegen rassistisch, queerfeindlich und politisch motivierte Übergriffe sowie gegen menschenverachtende öffentliche faschistische Propaganda engagierenden Teilnehmer*innen der Protestkundgebung einstellen. Die Nazis sollen auch dann **nicht störungsfrei und unwidersprochen die Bewohner*innen und Besucher*innen von Worms belästigen** dürfen. Gemeinsam demonstrieren wir: Worms wehrt sich – nichts ist vergessen und niemand!